Schaffhausen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kantonale Spitex Koordinationsstelle Schaffhausen, J. J. Wepferstrasse 12, 8200 Schaffhausen,
Telefon 052 644 92 93, Telefax 052 644 94 70, E-Mail admin.spitex@ktsh.ch, www.spitexsh.ch

Aufgabenteilung und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden

Der Regierungsrat hat ein Projekt zur Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden gestartet. Das gesamte Projekt ist in mehrere Projektgruppen aufgeteilt, darunter auch eine Projektgruppe «Gesundheit und Alter». Die Arbeit dieser Projektgruppe wird auch auf die Tätigkeit der Spitex Auswirkungen haben.

(ff) Damit die in den Gemeinden für Spitex Verantwortlichen über die Tätigkeit der Projektgruppe frühzeitig informiert sind, werden in dieser Zeitschrift in loser Folge Beiträge zu diesem Thema erscheinen.

In der Projektbeschreibung wird die Ausgangslage für das gesamte Projekt dargestellt. Hier einige Auszüge: «Die heute gültige Verteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ist historisch gewachsen und die Aufgabenerfüllung ist zum Teil unübersichtlich und verflochten. In vielen Fällen führten pragmatische oder finanzielle Überlegungen zu mehr oder weniger zufälligen Zuteilungen von Aufgaben. Aufgabe, Kompetenz (einschliesslich Finanzierung) und Verantwortung liegen oft nicht deckungsgleich in einer Hand.

Der politische Aufgabenträger hat in vielen Fällen nicht für die Finanzierung aufzukommen. D.h., dass er als Nutzniesser der Leistungen nicht immer selber über die Lösung entscheidet und zum Teil auch nicht die entsprechenden Kosten selber bezahlt. Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld ist in Veränderung und wird zunehmend komplexer. Der konsequente Einsatz von neuen EDV-Technologien und die systematische Förderung der Professionalität der Aufgabenerfüllung sind noch nicht überall umgesetzt, so dass das Rationalisierungspotenzial noch nicht ausgeschöpft ist.»

Die Projektgruppe Gesundheit und Alter hat in ihrer Projektbeschreibung zum Ist-Zustand in der Altersbetreuung als Fazit festgehalten: «Die Altersbetreuung ist im Kanton Schaffhausen stark "heimlastig" ausgebaut. Dem gegenüber bestehen in der Konzeptarbeit / Koordination, bei den ergänzenden und alternativen Diensten sowie im Bereich der Förderung privater Betreuungsnetze offensichtliche Schwachstellen.» ❑

Ein Altersleitbild für den Kanton Schaffhausen

(ff) Parallel zum Projekt Aufgabenteilung hat der Regierungsrat das Departement des Innern beauftragt, für den Kanton Schaffhausen ein Altersleitbild zu erarbeiten. Ziel ist es, alten Menschen Lebensqualität und Wohlbefinden möglichst bis ans Lebensende zu geben.

Im Beschluss des Regierungsrates, ein Altersleitbild auszuarbeiten, wird darauf verwiesen, dass im Bereich der Altersbetreuung die hintergründigen Entwicklungstendenzen analysiert und darauf aufbauend, die Richtziele und künftige Hauptaufgaben der öffentlichen Hand neu formuliert werden müssen. Weiter werden folgende Entwicklungen erwähnt:

- Die Zahl der betagten Menschen im Kanton Schaffhausen nimmt laufend weiter zu.
- Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung ist eine signifikante Bedarfszunahme an Pflegeleistungen zu erwarten, wobei die Entwicklung vor allem bei den Demenzerkrankungen stark progredient ist.
- Die Lebensbedingungen der Betagten sind in sozialer, kultureller und ökonomischer Sicht, in Bezug auf die gesundheitlichen Hauptprobleme, die Wohnsituation etc. einem raschen Wandel unterworfen, so dass die traditionellen Versorgungskonzepte (Heime, Spitex etc.) nicht einfach linear fortgeschrieben werden können. ❑

Alten Menschen soll Lebensqualität und Wohlbefinden ermöglicht werden.

Aufbruch in der Qualitätsentwicklung

An den Qualitätsseminaren im September nahmen insgesamt 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus operativer und strategischer Führung von Spitex-Organisationen teil.

(ff) Ziel der Seminare war es, die Anstrengungen zur Qualitätsentwicklung in der Spitex des Kantons Schaffhausen auf eine gemeinsame Startbasis zu stellen. Die Teilnehmenden konnten dabei feststellen, dass die in den letzten Jahren eingeleiteten Entwicklungen bereits wesentliche Elemente der Qualitätssicherung beinhalten. Es zeigte sich aber auch, dass der Entwicklungsstand in den Organisationen sehr unterschiedlich ist.

Im Rahmen der Qualitätssicherung sind mit der längst eingeführten Bedarfsklärung, der Quantifizierung der Leistungen sowie der Begründung von Abweichungen bei der Leistungserbringung, wichtige Teile realisiert. Auch die Sicherung der Pflegeleistungen durch entsprechend qualifiziertes Personal und die Schulung von Hilfen in Kursen für Spitex-Mitarbeiterinnen trägt zur guten Qualität in der Spitex bei. Die weitere Entwicklung in Richtung eines Qualitätsmanagement-Systems erfordert die Bildung der entsprechenden Strukturen in den Organisationen. Hier zeigen sich inzwischen interessante Ansätze. So versuchen sich kleinere Organisationen für die Umsetzung der Qualitätssicherungsmassnahmen zusammenzuschliessen. Beispielsweise arbeiten die Organisationen des Bezirks Reiat (Reiat Gemeinden, Thayngen/Barzheim und Dörflingen) zusammen. Auf Initiative der Spitex-Kommission Stein am Rhein ist ein Treffen mit den Gemeinden des Bezirks Stein und den angrenzenden Gemeinden des Kantons Thurgau geplant, um Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung zu prüfen. ❑